

Volkstimme

Einzelpreis 40 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Ebnow, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Jannitsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 1111. Für Inserate 1921 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Posttrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 27.00 Mark, monatlich 9.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 25.50 Mark, monatlich 8.50 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 27.90 Mark, monatlich 9.30 Mark. Einzelgänger 6 Pf.; die besp. Nonpareilzeitung 1.75 Pf., auswärts 2.50 Pf., im Postamt 7.00 Pf., ausw. 10.00 Pf. Betriebskalender Seite 1.50 Pf. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 301.

Magdeburg, Sonnabend den 24. Dezember 1921.

32. Jahrgang.

Das Postelend.

Als der Zentrumsgewählte Giesberts vor nunmehr drei Jahren die Leitung der Reichspost übernahm, fehlte man große Hoffnungen auf ihn. Neben der Besserung in den Betriebsverhältnissen erwartete man, daß er in das verrottete Kräftefeld System einen frischen Zug hineinbringen würde.

Alle diese Hoffnungen — aber auch alle — haben sich nicht erfüllt. Gewiß ist Giesberts kein Genremeister, aber er ist auch kein Organisator. Unmögliches hat man von ihm nicht erwartet, aber er hat auch Mögliches nicht geleistet. Und so war es weiter kein Wunder, daß er bei der Vertretung seiner letzten Gehilfen-erhöhungen sowohl im Ausschuss als auch im Plenum des Reichstags auf allseitigen und entschiedenen Widerspruch stieß. Sogar seitens seiner eignen Fraktionsfreunde mußte er dies erleben.

Der Minister kann sich nicht darüber beklagen, daß der Reichstag ihm mit der Bewilligung von Mitteln im Stiche gelassen hätte. Immer wieder verlangte er Gehilfen-erhöhungen, und immer wieder hat er sie fast reflexhaft erhalten. Hunderte von Millionen sind ihm außerdem zur Wiederaufrichtung seines Telegraphen- und Fernsprechwesens in die Hand gegeben worden. Und schließlich war der Reichstag auch damit einverstanden, daß zum Ausbau des Fernsprechnetzes im besondern jedem Teilnehmer eine Zwangsbeiträge von 1000 Mark auferlegt wurde. Und all dem ist wenig oder

nichts besser geworden.

Man denke nur an die ununterbrochene Fernsprechnot im ganzen Reich. Ein unerträgliches Kapital! Man sehe sich die Ueberfüllung der Dienststellen mit Personal und das Anwachsen der Oberpostdirektionen zu Wasserläufen an, so daß sich die eignen Beamten nicht mehr auskennen. Man betrachte die viel zu umfangreich angelegte Schaffung neuer Behörden und Dienststellen wie z. B. das telegraphentechnische Reichsamt und die Telegraphenbauämter. Eingeweihte behaupten, daß ihr Zweck lediglich die Unterbringung höherer Beamten und ihr Erfolg eine Erschwerung des Dienstbetriebs ist.

Jedesmal, wenn eine Postgebührenvorlage im Reichstag zur Beratung stand, hat der Postminister dasselbe Lied von den kommenden Reformen gesungen, die er durchzuführen will. So auch diesmal.

Getan hat er bisher nichts.

Heute steht er vor der Tatsache, daß seine Verwaltung eine Ueberfülle von Beamten aller Gattungen hat. Zum Klagen voll! Und trotzdem stellt Giesberts lustig weiter junge Mädchen „mit Unvorsicht auf dauernde Beschäftigung“ ein. Es ist ein Durcheinander, welches kaum noch überboten werden kann. Beamte, welche aus der Gruppe III bezahlt werden, machen den Dienst der Gruppe V und sind mit Recht darüber erbittert, daß man ihnen nicht die entsprechenden Stellen gibt. Beamte der Gruppe V machen den Dienst der Gruppe III, weil sie nichts andres können. Aber Giesberts hat sie trotzdem befördert. Hochwertige mittlere Beamte, welche bei andern Verwaltungen längst zu den Gruppen VIII und IX gehören, sitzen in der Gruppe VI. Und Hunderte von Beamten der Gruppe IX machen den Dienst der Gruppe VI. Auf Beamten, deren Leitung von Beamten der mittleren Gruppen spielend bewältigt werden könnten, sitzen Direktoren. Auf andern Beamten gibt es, ohne daß ein Bedürfnis hierzu vorliegt, drei, vier, sechs oder noch mehr nachgeordnete Direktoren, die meistens aus Gruppe IX bezahlt werden. Diese Leute wissen nicht, was sie anfangen sollen. Kommen und gehen, wann sie wollen, und versuchen auf jede Art die Zeit totzuschlagen.

Und im Ministerium selbst? Es ist alles beim alten geblieben. Auch

dort geht's im Dohsentrott weiter.

Die Geheimräte bestimmen: selbst in Dingen, in denen eigentlich der Minister bestimmen sollte. Wenn gesagt wird, der und der Beamte darf nicht befördert werden, dann tut's Giesberts, auch wenn es gegen die Lebensinteressen seiner Beamten geht. Sagt die Organisation der weiblichen Beamten, die und die Beamten muß entlassen werden, weil sie uneheliche Mütter geworden, so geschieht's. Giesberts gehorcht auf solche Wünsche immer.

Es ist bei allen Ministerien möglich gewesen, auch mittlere Beamte in Referentenstellen zu be-

fördern, um neues Blut hineinzubringen. Damit sind gute Erfolge erzielt. So gibt es beim Reichsfinanzministerium 12, Reichsverkehrsministerium 23, preussischen Finanzministerium 13, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft 7, Reichswirtschaftsministerium 6 solcher Beamten, und die Liste läßt sich noch ganz erheblich verlängern. Lediglich beim Postministerium gibt es nur einen solchen Beamten, und das ist ein weiblicher Posttrakt. Nach dem Wünsche der Organisation der Beamtinnen. Dafür befördert Giesberts aber Mummelgreise im Alter von 62 Jahren zu Ministerialdirektoren, nur weil sie „dran“ sind, und macht ähnliche Scherze mehr. Es blutet einem das Herz, wenn man die in der Vollkraft ihrer Gaben stehenden und beweglichen Direktoren und Ministerialräte der andern Ministerien sieht, und dann unwillkürlich an die meist verfallenen „maßgebenden“ Persönlichkeiten

im Postministerium denkt. Mit sehr wenigen Ausnahmen — nur dort, wo es anders wirklich nicht mehr möglich ist — kommt bei Giesberts immer der Ältere ran, auch wenn er der Ungeheuerere ist. Der Erfolg ist dann auch eklatant! So wie es im Ministerium ist, ist's überall. Daher die heutigen Zustände.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hat der Reichstag die letzte ganz ungeheuerliche Erhöhung der Postgebühren mit einer sehr knappen Mehrheit beschlossen. Was der Reichstag Giesberts zu hören bekam, waren keine Liebeswürdigkeiten. Ganz besonders fiel es auf, daß die Demokraten in einer solch krassen Form gegen den Postminister Stellung nahmen und die Vorlage schließlich ablehnten. Giesberts gelobte Besserung. Er mag dabei gedacht haben, daß er es in Zukunft leichter haben wird, weil die Postgebühren fortan vom Reichsrat und einem Reichstagsausschuss verabschiedet werden. Das wäre ein verhängnisvoller Irrtum. Wenn auch die Sozialdemokratie der Vorlage diesmal aus politischen Gründen zugestimmt hat, unterliegt es keinem Zweifel, daß sie dieser Wirtschaft der Post nicht länger ruhig zuseht. Es muß Ordnung geschafft werden, und zwar zunächst im Reichspostministerium selbst. Erst wenn die richtigen Leute an der richtigen Stelle sitzen, wird diese Ordnung eintreten.

Der erste Anlauf.

Frankreich ist schon am Donnerstag aus London abgereist. Die Verhandlungen sind abgebrochen worden, weil vorerst kein Resultat zu erreichen war. Nur darüber herrscht zwischen den beiden Parteien Einverständnis, daß Deutschland 500 Millionen Goldmark zahlen soll, und zwar verteilt auf zwei Raten am 15. Januar und am 15. Februar. An der Börse macht sich auf diese Sicherheit hin schon wieder ein Steigen des Dollars bemerkbar. Die Spekulanten rechnen darauf, daß das Reich wieder als Käufer auf dem Devisenmarkt erscheinen muß.

An dieser Stelle ist bei Erörterung des englischen Planes einer europäischen Wiederaufrichtung sofort gesagt worden, daß in Frankreich der heftigste Widerstand ausgelöst werden muß. Die dortigen Nationalisten, die noch das Parlament beherrschen, wollen von einer aktiven Beteiligung Deutschlands — von dem Dreibund England-Frankreich-Deutschland — nichts wissen. Sie widerstreben ebenso stark einer generellen Revision des Versailler Diktats, das ihre Macht für die halbe Ewigkeit gegründet dachten. Ihm plakt Lloyd George mit seinem umfassenden europäischen Plan in diese Vorstellungswelt. Kein Wunder, wenn in Paris alles Kopf steht.

Frankreich will außerdem die schwebenden Fragen einzeln nach und nach zu regeln suchen. Erst die beiden Zahlungen im Januar und Februar, dann Beratung über das eventuelle Moratorium, den Zahlungsausschub für Deutschland, danach vorsichtig die Frage der rechtsrheinischen Besetzung. Darüber hinaus reicht einsehnen der Blick des bürgerlichen Durchschnittsfranzosen noch nicht. Er leiert noch die alte Melodie her: die Deutschen müssen zahlen. Er will daher Geld als Ergebnis der Konferenzen, Erleichterung für die Steuerzahler, und Frankreichs Finanzminister haben daher das Budget in Erwartung der deutschen Zahlungen eingestellt. Die Arbeiter haben drüber nichts zu sagen. Die Bourgeoisie herrscht in Frankreich bedingungslos. Kommt Briand nicht mit Zusicherungen und Garan-

tien heim, die das Budget sichern und damit die Existenz der vielen Kommissions- und Verwaltungsbeamten, der Aufbauproduktions- und Verwaltungsbeamten, der Arbeiter vom Seifen-

Englands Orientierung ist eine direkt entgegengesetzte. Die älteste Industriearbeiterchaft der Welt ist dort gut organisiert und bedeutet eine Macht, mit der die englische Regierung rechnen muß. Außerdem hat auch die englische Bourgeoisie eine lange Erfahrung durch Welthandel und Kolonialverwaltung. Die englische Bourgeoisie brachte während des Krieges die größten Opfer. Nicht aus Idealismus, sondern aus kaufmännischer Berechnung. Sie wußte, wenn sie die Hälfte gibt, dann bleibt ihr die andre Hälfte erhalten. Von ihr könnten nicht nur die französischen, sondern auch die deutschen Bourgeois — siehe Sachwerte — lernen. Die Engländer wissen, daß eine Rettung Europas nur möglich ist durch großzügige, umfassende planmäßige Arbeit und durch eigne Opfer. Auf dieser Basis ruht der Plan Lloyd Georges, Europa zu einem Staatenbund zu vereinigen mit Deutschland als gleichberechtigtem Glied.

In der ersten Hälfte des Januar werden nun in Cannes die eigentlichen Verhandlungen erst beginnen, und zwar zwischen allen Alliierten. In London wurde nur eine Vorbesprechung abgehalten.

In Cannes wird es sich dann herausstellen, wie groß der Einfluß und die Macht Frankreichs in der Entente noch ist. Nicht nur England, sondern auch Italien ist an der Besserung der Wirtschaftsverhältnisse und des Handels mehr interessiert als an den sehr zweifelhaften Zahlungen, die von Deutschland erzwungen werden können. Auch Italien will wie England einen allgemeinen europäischen Plan und nicht wie Frankreich ein stückweises Kosten von Fall zu Fall.

Die in London am Donnerstag abgebrochenen Verhandlungen werden sonach am 5. oder 6. Januar in Cannes in Südfrankreich auf verbreiteter Basis fortgesetzt werden. Auch dann wird noch keine allgemeine Einigung möglich sein. So schnell kann die wirtschaftliche Einsicht sich nicht Bahn brechen. Aber sie wird um ein weiteres gefördert werden. Denn von dem London des Mai-Winteres ist bis zu dem London der französisch-englischen Verhandlungen schon ein weiter Weg der Erkenntnis zurückgelegt.

Dieses letzte London war der erste Anlauf. Er führt noch nicht über die breite Luft, die durch die Vernichtungskriege von zwei Jahrtausenden in Europa aufgerissen worden ist. In Cannes wird der zweite Anlauf folgen. Auch er wird noch nicht über den Abgrund tragen, aber wir werden näher herangeführt an den Bau der Brücke, die notwendig ist zum spätern Gedeihen aller Europäer.

Rückwärts.

Die Magdeburgische Zeitung weiß nicht mehr, was sie beginnen soll, um zu zeigen, daß sie rückwärts ist. Mit einem Artikel „Das sozialistische Mittelertum“ hat sie nun sogar den Versuch gemacht, unter die Mittelmeer — d. h. unter die wertlosen — zu geraten. In diesem Artikel äußert sie Ansichten, die das Vorgehen in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrzehnts als längst überwunden angesehen hatte. Sie landet in den Zeiten eines Adam Smith.

Die „Magdeburgische“ beschwert sich nämlich in ihrem Artikel über die Mittlerrolle der Gewerkschaften. Es ginge alles viel besser, wenn Kapitalisten und Arbeiter sich direkt gegenüberständen und die Gewerkschaften nicht immer hinderlich dazwischenträten. Sie fordert also Beseitigung der Gewerkschaften, Herstellung der Zustände, wie sie in der Zeit des Frühkapitalismus waren. Sind die Gewerkschaften beseitigt, dann ist alles in Butter — für die Unternehmer. Sie können dann das Proletariat nach Herzenslust schreien. So geschehen werden sie dann gelegentlich gnädigst Geschenke verteilen, ähnlich wie es die Firma Krupp jetzt tut. Eine Werksgemeinschaft wird gegründet. Der Unternehmer wird wieder Patriarch und kann unter dem Deckmantel der „großen Familie“ seinen Schätzen das Fell scheren.

Das sind die Wünsche der „Magdeburgischen“, mit denen sie den Kruppschen Plan der Arbeiterbeteiligung bei Werksangehörigen begleitet. Sie predigt das Reich der Harmonie, wenn die Arbeiter ihre Gewerkschaften preisgeben, ebenso wie Adam Smith und die Kruppschen Säule durch die Freiheit der Menschen ein Reich des Wohl-

21. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 22. Dezember.

Stadt-Vorsteher Baer eröffnet die Sitzung und verliest Eingaben. Der Magistrat fragt die Stadtverordneten-Versammlung, ob es notwendig sei, daß jeder Stadtverordnete einen gebundenen Haushaltsplan erhält.

Schulfragen.

Ueber die Gewährung eines Zuschusses von 20 000 Mark an das Hofspital-Privatpensionat und 10 000 Mark an das katholische Privatpensionat berichtet Stadtd. Müller (Soz.): Der Schulausschuß will der Vorlage zustimmen, wenn der Staat Zuschüsse in gleicher Höhe leistet.

Stadtd. Frießel (Soz.) will die Vorlage an den Magistrat zurückverweisen, bis die Stadtverordneten Einblick in den Haushaltsplan dieser Privatschulen genommen haben.

Stadtd. Große (Unabh. Soz.) wünscht Ablehnung der Vorlage. Stadtschulrat Nordmann legt klar, daß, wenn die Zuschüsse abgelehnt werden, der Stadt ungeheure Kosten dadurch entstehen, daß die Privatschulen sich auflösen und die Mädchen in städtischen Schulen untergebracht werden müßten.

Stadtd. Frießel (Soz.) beantragt Zurückverweisung auf einen Ausschuß zwecks Prüfung. Stadtd. Müller (Dem.) und Heller (Rechtsp.) sich zu dieser Angelegenheit geäußert haben, nimmt Stadtd. Müller (Soz.) das Schlusswort: Es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß wir als Gegner der Städtischen Schule nach Annahme dieses Provisoriums auch Gegner dieser Schule bleiben werden.

Die Erhöhung des Schulgebäudes begründet Stadtd. Vohner (Dem.): Der Magistrat ist durch seine finanzielle Lage gezwungen, die Schulgebäude zu erhöhen. Die Stadt hat, da der Staat nur wenig für das Schulwesen tut, die gesamten Lasten zu tragen.

Stadtd. Henneberg (Soz.): Die Stadt muß heute die Sünden des preussischen Staates auf schulpolitischem Gebiet büßen. Wir sind auch nicht erbaut von der Schulgeheißung, müssen aber aus finanziellen Gründen die Vorlage annehmen.

Stadtd. Große (Unabh. Soz.) beantragt Zurückverweisung der Vorlage. Es müsse geprüft werden, ob das Schulgeld nicht staffelweise nach dem Einkommen der Eltern berechnet werden kann.

Stadtd. Dürre (Dem.) schildert den Verlauf der Protestversammlung. Danach haben die „gebildeten“ Eltern den Stadtschulrat Nordmann, der in dieser Versammlung zu dergezeit in den Vorlesungen, mit Haus- und Nebenräumen empfangen. Ein Mittelschullehrer Müller hat sogar erklärt, daß man verhindern müsse, daß Arbeiterkinder die höhere Schule besuchen.

Stadtd. Henneberg (Soz.) empfiehlt Prüfung der Staffelung des Schulgebäudes zum nächsten Schuljahr. Stadtd. Oberbürgermeister Veims beschäftigt sich mit dem Protest der Eltern. Wer keine Ahnung von städtischer Verwaltung aufgeben hat, der soll nicht darüber reden.

Stadtd. Vohner (Dem.) wird der Antrag Henneberg angenommen. Nach der Abstimmung erklärt Dr. Vohner, daß seine Fraktion der Vorlage zugestimmt hätte, wenn man nicht über die staatlichen Schulgebäude hinaus ginge. Der Uebernahme des Vermögens des Hausfrauenvereins wird unter Dankworten des Magistrats und der Stadtverordneten zugestimmt.

Die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs zur Behauptung des Panorama-Grundstücks begründet Stadtd. Feldhaus (Dem.): Die Demokraten lehnen die Vorlage ab. Stadtd. Bäder (Soz.) hält es für richtig, daß man den Magdeburger Architekten Gelegenheit gibt, ihre Pläne zu zeigen.

Magdeburger Architekten Gelegenheit gibt, ihre Pläne zu zeigen. Die Vorlage wird angenommen. Gegen die Erhöhung der Gehälter des Theaterspersonals in Höhe von 311 000 Mark unter gleichzeitiger Erhöhung der Eintrittspreise erhebt sich kein Widerspruch.

Wahlfachen und einige kleine Vorlagen finden ohne Aussprache ihre Erledigung. Der Antrag über den Ankauf des Baues um die städtischen Schrebergärten in den Knobmebergen (Neue Neustadt) wird auf Antrag Fernig (Soz.), an die Ackerbaudeputation zur Nachprüfung überwiesen.

Zum Streit der bürgerlichen Presse. Eine Anfrage der Demokraten: Ist dem Magistrat bekannt, daß durch die Einstellung der Berichterstattung über städtische Angelegenheiten durch die sozialistische Presse ein großer Teil der Bürgerschaft über kommunale Dinge nicht unterrichtet werden kann?

Stadtd. Schüller (Dem.) verliest eine Erklärung der Demokraten, die besagt, daß, wenn keine Fraktion die Mehrheit hätte, man den Magistrat veranlassen sollte, hier etwas zu tun. Die bürgerliche Presse wird gebeten, ihren Anteil wieder aufzunehmen.

Stadtd. Vorsteher Baer erklärt, daß er sich in jeder Beziehung bemüht habe, den Streit beizulegen. Es ist nicht seine Schuld, wenn die interfraktionellen Besprechungen kein Resultat gezeitigt haben. Man darf doch nicht vergessen, daß der Magistrat in unsonderbarer Weise angegriffen worden ist.

Stadtd. Plumborn (Soz.): Wir haben keine Veranlassung, uns gegen ein Magistratsmitglied zu wenden, das in unehrlicher Weise durch die „Magdeburger Zeitung“ angegriffen ist, und nun in aller Schärfe auf diese Verleumdungen antwortet.

Oberbürgermeister Veims: Die Angriffe der Presse waren in allen Teilen unehrlich und auch formell unzulässig und krauß. Stadtd. Plumborn hat keine Abwehr in Worte gekleidet, die etwas sehr verb. sind. Den Anstoß dazu hat aber die unächtsche Polemik der „Magdeburger“ gegeben.

Stadtd. Henneberg (Soz.): Der Verband der bürgerlichen Presse verlangt zwar, daß die Presse gegen Angriffe geschützt wird. Er müßte aber auch darauf hinwirken, daß die bürgerliche Presse sich eines anständigen Names bewußt ist. Was die „Magdeburger“ gegen Stadtd. Plumborn vorgebracht hat, ist das Unanständige, was man bisher in diesem Blatte gelesen hat.

Stadtd. Plumborn (Soz.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Die Stromversorgung der Stadt. Eine Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion: Kann der Magistrat Auskunft geben, was getan ist, um die Versorgung mit elektrischer Kraft für Beleuchtungs- und Arbeitszwecke sicherzustellen? Welche Maßnahmen sind getroffen worden, um die Schäden abzumildern, die aus dem Verfall des elektrischen Stromes für den Handel, das Klein-gewerbe und die Industrie sowie für die in diesen Erwerbs-zweigen Beschäftigten drohen?

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen. Stadtd. Schüller (Dem.): Wir können es ab, bestimmte Presseäußerungen zu decken. Wir wollen nur die bürgerlichen Pressevertreter bitten, ihre Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Blutarmut! Bei Mangel an Eisen, Mangan, Kupfer, Phosphor. Hof-Apotheke Breiteweg 158 am Altrastrog.

Ein Anstieg! überzeugt von den Vorzügen des Süßstoffs. Er ist billig, praktisch und bekömmlich. Hof-Apotheke Breiteweg 158.

Einern Bettstelle mit Hochhaar-Matratze, kompl. 100 Mk. Robert Paul, Altrastrog 52.

Spezial-Mittel Hof-Apotheke Breiteweg 158.

Paul Mary im 31. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen Frau Minna Mary und Kinder.

Die Ausführung eines Steinengroßkanals in der projektierten Straße 8 zwischen der projektierten Straße 9 und der Gassstraße soll öffentlich vergeben werden.

Beamtenmachung. Die zwischen dem Krautweil Golpa und dem Umpannwerk Magdeburg neu errichtete 100 000-Volt-Leitung wird am 10. Januar 1922 unter Spannung gesetzt.

Ortskrankenkasse für Gast- u. Schankwirtschaften zu Magdeburg.

Rum! Vogel & Co. in Braunschweig. Niefennustuhl in Puppen-Wagen.

Wildunger Hof-Apotheke 3610 Magdeburg.

Ihre Verlobung zum bevorstehenden Feste, die Sie der näheren und weiteren Verwandtschaft sowie Freunden und Bekannten mitteilen wollen, zeigen Sie zweckmäßig durch die Weihnachtsnummer der „Vollstimm“ an.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Freundschaften beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Bediensteten der Wom. Magdeburg innigsten Dank.

Verkäufe. Gut getragene Saiteninstrumente.

Kristallsoda sofort ab Lager Magdeburg lieferbar.

Dankfagung. Im Mittwoch vormittag 10 Uhr empfing ich nach schwerem, langjährigem Krankenlager meine liebe Frau.

Nachruf. Am Freitag den 16. d. M. verstarb der Cultusinspektor Albert Becker.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichlichen Freundschaften beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Bediensteten der Wom. Magdeburg innigsten Dank.

Viehmarkt. Gut haltende Schweine, St. e. holländ. bett. preisw. Küchler, Schmalzschinken.

Herzlichen Dank. fügen wir hiermit allen denjenigen, die uns durch Spenden an Geld und sonstigen Sachen bei der Weihnachtsfeier armer Volkskinder unterstützt haben.

Dankfagung. Frau Ida Grubig geb. Runderhuth im Alter vollendeten 28 Lebensjahre.



Burger Schuhwarenhaus

Neuhaldensleben

Wolmirstedt

Magdeburger Straße 39.

Farsleber Straße 17.

Verstümen Sie nicht, Ihren Bedarf in

Leder- und Filzschuhwerk

bei uns zu decken. Wir bieten Ihnen die größte Auswahl vom

einfachsten Arbeiterschuh bis zum feinsten Straßen- und Gesellschaftsstiefel.

Infolge rechtzeitiger, bedeutender Einkäufe sind wir in der Lage, unsere Waren weit unter heutigen Herstellungspreisen abgeben zu können, und dadurch bieten wir Ihnen noch besondere Vorteile.

3516

Meyer Michaelis

Lederhandlung 3578

Magdeburg, Große Marktstraße 16
gegründet 1884 Gerstraße, 1424

Günstigste Bezugsquelle

für
Leder und sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Ein Posten künstliche

zusammenlegbare Ohrlöffel

Carl Siebert, Marktstraße Nr. 4

Robfleischverkauf alle Tage!

Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch

W. Schollmeyer, Südost, Ecke Silberberg

Butter ist billiger geworden!

Ab Sonnabend den 24., früh, kostet unsere

hochfeinste Tafelbutter

unterster Qualität bester Handarbeit

41⁰⁰

Vereinigte Butter-Spezialgeschäfte Magdeburgs

Butter-Zentrale

A. H. Völker.



Korsett mit
Lederschutz

verhindert

Durchstoßen der Stäbe.

Weitere Vorzüge:
Haltbarste Stoffe, gute
Verarbeitung, bester Sitz.
Billigste Preise.

Alleinverkauf

Toska Gunkel

69-70 Breiteweg 69-70

Ecke Ratswageplatz.



3 Weihnachts-Gehlager!

1 Posten Normalgehager 55.00

1 Posten weiche Gehlager 55.00

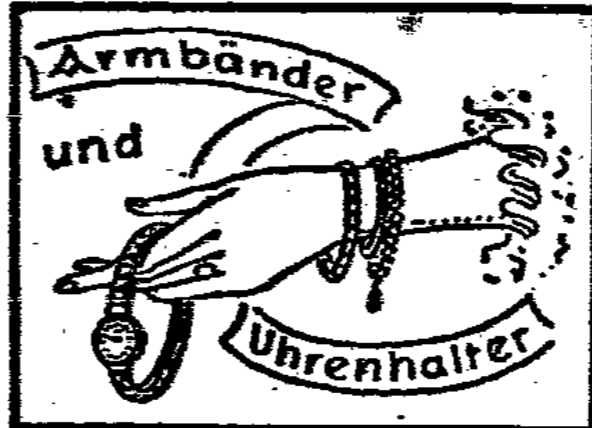
1 Posten weiche Gehlager 45.00

Wäsche :: Gehlager :: Strümpfe :: Leibentwiler

Große Kasse!! - Extra billig!

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe

Saltstraße 8 34. 2. Stock Ecke Peterberg



zu vorteilhaften Preisen

UHRMACHER
HERMANN MOOSMANN
MAGDEBURG

3638

Neue Herren-Älfter

Seit 265.00 202.
Nichtes, Breitweg 15, I.
Eingang Wärfstraße 3587

Jagd Waffen

Burg.

Zum Weihnachtsfest

frische Vollmilch

Zucker, Würfelzucker

Margarine, Sp. 24.00

Speck geräuch. Sp. 26.00

Schmalz Sp. 27.00

Luis Eilert

Burg.

Zum Weihnachtsfest

Geschenkartikel

Rognat, Rum

Litöre, Zigarren

L. Ellert, Burg

Claußwitzer, 27.

Für Hasen-, Kanin-
Fuchs-, Mitis-, Marder-
Maulwurfs-, Hamster-
und Nagelfelle
zahlte die höchst. Preise nur
Rüschnerel Schmied
Bappelallee 20, Hofplatz
Auch Abnehmer f. große Posten
u. außerhalb genügt Postkarte.
Abholung kostenlos.

Aukauf

Gold-
Silber-, Platin-
Bruch- u. Gegenstände
Uhren, Ketten, Ringe
Holzbrandstifte

Brillanten
alle Zahngebisse
die vor dem Krieg gefertigt
sind, auch zerbrochene
"Höchste Tagespreise"

Georg Sack

Große Münzstraße 2,
1 Treppe (kein Laden).

Holen Sie bitte, bevor Sie
etwas verkaufen, erst
malen Preis ein, der Ihnen
ganz unentgeltlich erteilt
wird.

Auf Kredit

und gegen bar erhalten Sie

Herren- und Burischen-Anzüge

Älfter, Raglans und Schlüpfer

Damen-Mäntel und -Schlüpfer

Kopfkäse und Hüde - Leib- und Bettwäsche

Normal-Handen und -Unterhosen

Barbiere | Böhme u. gefüllte Seifen

Wäfen u. Bekleidungs - Pelze u. Pelzwaren

S. Margulies, Breite Weg 21/1, 1. St.

Heißgetränk „Nitzköpchen“

alle Sorten Tierhaare

kauft

Liebenow E.L.L. Sternstr. 29.

Hasen-Felle

H. Landau & Co.

Ueberbiete

Gold

Silber

Platin

Hauffe

Breite Weg 24, 3 Treppen

Magdeburg

Preiswerte Weihnachts-Angebote!

Damen-Strümpfe	(schwarz Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse u. Spitze)	6.95
Damen-Strümpfe	(schwarz Baumwolle, nahtlos, verstärkte Ferse u. Spitze)	11.50
Damen-Strümpfe	(schwarz Flors, mit Doppelsohle)	16.50
Damen-Strümpfe	(schwarz und braun Flors, mit Doppelsohle)	17.50
Damen-Strümpfe	(leder prima Kato, m. Doppelsohle)	18.50
Damen-Strümpfe	(schwarz Kato, mit Doppelsohle)	24.50
Damen-Strümpfe	(schwarz prima Kato, fein- und hartfädig)	32.50
Damen-Strümpfe	(schwarz Kato, mit durchbrochenem Zwiesel)	32.50
Damen-Strümpfe	(leder u. grau-Kaufseinstich)	32.50
Damen-Strümpfe	(schwarz Seidenstich)	37.50

Preiswerte Damen-Konfektion!

Moderne
Kleider • Blusen • Röcke
Morgenröcke : Matinees
Jumper
— In besonders reichhaltiger geschmackvoller Auswahl —

Herren-Artikel

in vorzüglicher Auswahl!
Moderne Krawatten — weiße und farbige Oberhemden
Kragen — Hosenträger — seidene und wollene Schals
Handschuhe — Taschentücher

Damen-Strümpfe	(schwarz Wolle, verstärkte Ferse und Spitze)	26.75
Damen-Strümpfe	(schwarz reine Wolle, mit Doppelsohle)	29.50
Damen-Strümpfe	(schwarz Seide)	70.00
Damen-Strümpfe	(grau, mode. leder und schwarz Drama-Seide)	95.00
Herren-Socken	(grau Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze)	7.50
Herren-Socken	(Normal, gute Qualität)	14.75
Herren-Socken	(braun und grau meliert, feine Wolle)	14.50
Herren-Socken	(grau, gestrichelt, Wolle)	27.50
Herren-Socken	(moderne Farben, reine Wolle, mit weißbeständigem Zwiesel)	31.50

Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breitenweg 58-60.

Spezial-Analyse
Möbes,
Spezial-Analyse des Blutes,
Spezial-Analyse des Urins.

Blutarme, Nerven, Rekonvaleszenten essen
Haemacolade
G. F. Seyer, Kaiserstr. 97



Nähmaschinen
Acker und Pfaff
Fahrräder
Reinhold Osterroth
Friedr. 632, Linsburger Straße 21.

Lacke Firnis Farben
für alle Zwecke, preiswerte Qualitäts-Gabentate
Magdeburg
Düvenstedter Str. 25

gar. reine Leinwand, doppelt geteicht, äußerst billig
Fritz Goericke
Lackfabrik 3665

für alle Zwecke, für Fußböden preiswert
Telephon 7204.
Kleiderkauf von 9 bis 5 Uhr.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir:
Vorzügl. Gefrierfleisch in bekannter bester Qualität
Der Verkauf findet nur in den Geschäftsräumen statt:

Rindfleisch
Rohfleisch . . . Pfund Mark 10.00
Bratfleisch . . . Pfund Mark 13.00
Schmalz . . . Pfund Mark 13.00

Schafes Schmalz anerkannt gute Ware
Bacon, Kalbs- und Schweine . . . Pfund Mark 22.00
Filet und Schnitzel . . . Pfund Mark 26.00
Schmalz . . . Pfund Mark 25.00
Schmalz, roh . . . Pfund Mark 25.00
Schmalz, unger. . . Pfund Mark 25.00

Geräucherter Schmalz fabelhafte Ware —
Bacon . . . Pfund Mark 23.00
Käse . . . Pfund Mark 25.00
Schinken . . . Pfund Mark 27.00

Frisches Rind-, Kalb- und Hammelfleisch.
Wurstwaren in vorzüglicher Qualität!
In den Geschäftsräumen erhältlich:

Margarine
Labort . . . Pfund Mark 23.00
Eigentlich und Solo . . . Pfund Mark 28.00
Misch- und Tafelmargarine . . . Pfund Mark 23.00



Wieder neu!
Verrichtungen und Ersatzleistungen aller Art
Kaufmanns- und Fabrikanten-Verbindungen
Kaufmanns- und Fabrikanten-Verbindungen
Kaufmanns- und Fabrikanten-Verbindungen

Verlobungsarten empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

Etagegeschäft!
Kein Laden!

Günstiges Weihnachts-Angebot
Sie kaufen bei mir noch aus allen Abteilungen zu
enorm billigen Preisen

Große Auswahl in eleganter
Damen-Bekleidung
Mäntel aus gutem Stoff, schwarze, braune, grau und 195.00
Kostüme aus Sammet, Stoff und andern Stoffen 325.00
Röcke vorzügliche Qualitäten, schwarz, blau und farbig 36.00
Strickjaden reizende Muster, in allen Farben, reine 240.00

Große Auswahl in fertigen
Herren-Bekleidung
Anzüge, Ästern u. Schlüpfen aus gutem Stoff u. and. mod. Stoffen, beste Passform, 350.00
Hosen und Joppen zu billigsten Preisen.

Sieverlings
Etagengeschäft
17 Jakobstraße 17.

Kein Laden!